

Mit freundlicher Unterstützung:



Schwäbisch Gmünd
Kulturbüro

Programm

SAMSTAG,
7. SEPTEMBER 2024

17.00 Uhr
Back to the future

19.00 Uhr
Andreas Willers' Derek Plays Eric

21.00 Uhr
Guru Guru

TICKETS

Tageskarte: 49,- Euro
2-Tageskarte: 69,- Euro

Vorverkauf über
i-Punkt Schwäbisch Gmünd



Kreissparkasse
Ostalb

Auch 2024:
„DIE WELT“-beste Bank
im Ostalbkreis.



Quelle: Deutsches Institut für Bankentest GmbH

QLOCKTWO®



Back to the future

Günther Reger // Saxophon
Andreas Unseld // Keyboards
Werner Pommerenke // Gitarre
Brigitte Kohler // Bass
Eddy Cichosz // Schlagzeug

Weltmusik vom Feinsten

Nach über 1000 Konzerten, Tourneen im In- und Ausland, Radio- und TV-Auftritten werden die Weltmusikanten nach fast 30-jähriger Pause ihre zeitlose Musik mit neuen Impulsen wieder zum Besten geben. Werner Pommerenke und Günther Reger gehören zu den Gründungsmitgliedern des in den 80er- und 90er-Jahren international auftretenden Ensembles „ACOUSTIC“. Mit Eddy Cichosz an den Trommeln holten sie ein weiteres Urgestein der Originalbesetzung an Bord. Andreas Unseld an den Keyboards lässt keine Gelegenheit aus, dem unverwechselbaren Stilmix der Band seine edlen Tastenklänge einzuverleiben. Die junge Bassistin Brigitte Kohler besorgt den betagten Herren die richtige Brise bassiger Grooves und verzaubert die New-Age-Band von damals zum Buena Vista Social Club des Schwabenländles.

„Musik, dass einem hören und sehen entsteht“ SWR



Andreas Willers' Derek Plays Eric

Andreas Willers // E-Gitarre
Jan Roder // E-Bass
Christian Marien // Schlagzeug

Jazz-Rock mit avantgardistischen Klangexperimenten

Wie hätte Eric Clapton im Zusammenspiel mit Derek Bailey geklungen? Kaum vorstellbar! Der renommierte Berliner Gitarrist Andreas Willers stellt sich mit seinem Trio gern solchen Herausforderungen und Konfrontationen in eigenen und in Werken, die ein breites Spektrum von McCartney bis McLaughlin – von Mingus bis Gentle Giant abstecken. Diese hervorragende Live-Band steckt das Verhältnis von Jazz und Rock offensiv und aus der Sicht der Avantgarde völlig neu ab. Virtuose Stilsicherheit wird mit Humor und zeitgemäßer Anknüpfung an Bekanntes verbunden. Auf seinem aktuellen Album „Suite Of Soaps“ verhandelt das Berliner Trio erneut nichts weniger als die Grenzen zwischen Jazz, freier Improvisation und Rock, zwischen der Avantgarde und dem Vertraut-Zugänglichen auf ebenso intelligente wie emotionale und einzigartige Weise neu. Das Trio besteht seit 2015 – Grundidee war die Frage eines Kollegen, wie wohl seine beiden britischen Lieblingsgitarristen der 60er, Derek Bailey und Eric Clapton, zusammen geklungen hätten? Die Antwort wird in einer intelligenten und energiegeladenen Performance gegeben.

© Lüder Lindau



Guru Guru

Roland Schaeffer // Gitarre, Saxophon, Nadaswaram
Zeus B. Held // Keyboards
Peter Kühmstedt // Bass
Mani Neumeier // Schlagzeug

Die Krautrocklegende

Mani Neumeier und seine Band Guru Guru sind seit 1968 aktiv und haben bis heute Spaß daran, Grenzen zu überschreiten. Im Alter von 83 Jahren trommelt er sich virtuos wie eh und je durch ein 90-minütiges Programm aus Psychedelic Rock, World-Musik und Jazzelementen, spielt auf den Knien ein Percussionsolo mit diversen Blechschalen und hüpfert als Elektroluch verkleidet über die Bühne. Musikalisch zählt Guru Guru seit jeher zur Avantgarde, so experimentell und unvorhersehbar wie die Alben waren auch die Konzerte. Im Jahr 2020 veranlasste der Ausstieg des Gitarristen Jan Lindqvist die Gurus, sich abermals neu zu erfinden. Mit dem ehemaligen Birth Control-Keyboarder Zeus B. Held wurde eine Gitarre durch Keyboard und Synthesizer ersetzt und der typische Guru Guru-Sound durch neue Dimensionen erweitert. Seither entwickeln sich die Shows zu regelrechten Überraschungseiern, getragen durch die Virtuosität Mani Neumeiers an den Drums, Peter Kühmstedts Präzision am Bass, der Fantasie von Zeus an den Keyboards und der Spielfreude von Multiinstrumentalist Roland Schaeffer an Gitarre, Saxophon und der indischen Nadaswaram.

© Frank Schindelbeck

Jubiläumsfestival

25 Jahre Jazzmission Schwäbisch Gmünd e.V.
40 Jahre a.l.s.o. e.V.

Echoes from Gmünd

Jazz /// Rock /// World

6. / 7.
September 2024

a.l.s.o. Garten
Schwäbisch Gmünd



Jazzmission
Schwäbisch Gmünd e.V.

also...
Schwäbisch Gmünd e.V.

Doppeljubiläum

Wir feiern

25 Jahre
Jazzmission Schwäbisch Gmünd e.V.

und

40 Jahre
a.l.s.o. e.V.

mit einem Festival!

Feiert mit uns!

www.jazzmission.de /// www.alsogmuend.de

Echoes from Gmünd

Gemeinsames Jubiläumsfestival
von Jazzmission und a.l.s.o.

Ein Verein für Jazzliebhaber und ein Sozialunternehmen mit dem Schwerpunkt berufliche und kulturelle Bildung haben auf den ersten Blick nichts gemeinsam. Doch tatsächlich bieten beide Vereine mehr: Seit 1999 bzw. 2010 bereichern sie das kulturelle Angebot von Schwäbisch Gmünd durch ihre Musikprogramme.

Im Falle der Jazzmission ist dies nahezu selbsterklärend. Auf Anregung des städtischen Kulturbüros gründeten Musiker:innen und Jazzbegeisterte den Verein, um innovativen Jazz anzubieten.

Was die a.l.s.o. angeht, ist die Entwicklung etwas komplizierter und darauf zurückzuführen, dass deren Räume seit dem Gründungsjahr – egal unter welcher der vielen Adressen – immer wieder zum Jammen und Proben sowie für einzelne Kulturveranstaltungen erhalten durften. Schließlich machte man in der Goethestraße Nägel mit Köpfen und richtete dort einen Veranstaltungsraum mit eigenem Programm ein: das a.l.s.o. Kulturcafé. Dass nicht das Kulturcafé, sondern das Sozialunternehmen 40 wird – und die Jazzmission 25 – das ist für die Beteiligten jedoch zweitrangig, schließlich schenken sie einander seit jeher Ideen, Equipment, Künstler und Gäste zu.

Fest steht, dass dieses Doppeljubiläum gefeiert gehört. Denn wer in einem der beiden Vereinen mitwirkt, weiß es nur zu gut, und jeder andere vermag es sich vorzustellen: Anfänge sind schwer, Wege oft genug steinig, Ehrenämter nicht immer dankbar. Und nicht zuletzt soll es ja noch viele Jahre weitergehen! Das Format dürfte dem Anlass würdig sein: zwei Vereine, zwei Konzerttage. Gespickt mit der musikalischen Schnittmenge und Künstlern von Rang und Namen.

Echoes from Gmünd

hat Schwäbisch Gmünd so noch nie gehört!

Programm

FREITAG,
6. SEPTEMBER 2024

18.00 Uhr
JMO

20.00 Uhr
Appaloosa

22.00 Uhr
Yvonne Mwale

TICKETS

Tageskarte: 49,- Euro
2-Tageskarte: 69,- Euro

Vorverkauf über
i-Punkt Schwäbisch Gmünd



© C.Engstler



© Florian Zang



© Matthias Kraemer

JMO

Jan Galega Brönnimann // Bassklarinette
Moussa Cissokho // Kora
Omri Hason // Percussion

Drei Länder – eine Sprache!

Die Musik von JMO – Jan Galega Brönnimann (Schweiz), Moussa Cissokho (Senegal) und Omri Hason (Israel) – lässt die Kunst des Geschichtenerzählens wieder aufleben. Der perlend klare Klang der Kora (eine traditionelle afrikanische Stegharfe mit 22 Saiten) trifft auf die sonoren, rauchigen Töne der Bassklarinette und wird unterstützt von den verschiedenen Percussioninstrumenten von Omri Hason. Das Zusammenspiel besticht durch schöne Melodien und rhythmische Eleganz. Bei ihren unvergesslichen Live-Konzerten pendeln die drei Musiker zwischen magisch verklärten Momenten und rhythmisch explosiven Höhenflügen. Es entsteht eine authentische und zeitgenössische Kammermusik.

Das Trio überschreitet Grenzen zwischen traditionellen und modernen Klängen aus Afrika, Europa und dem Orient. Das Repertoire stammt von allen drei Musikern und zeigt ihre unterschiedlichen Einflüsse. Das Aufeinandertreffen der drei Kulturen, die Auswahl der Instrumente und der reiche Fundus an Ideen, Melodien und Rhythmen macht die Musik zu einem unvergesslichen Hörabenteuer! Die Musik hat sich stark weiterentwickelt. Jedes Instrument hat seinen Platz gefunden.

Appaloosa

Sandrine Ramamonjisoa // Saxophon, Komposition
Paul Laga // Vibraphon
Natasha Zaychenko // Kontrabass
Nikolas Sieß // Schlagzeug

Creative Jazz meets Hip-Hop and World Music

Die Band Appaloosa setzt sich in den eigenwilligen Kompositionen der Saxophonistin Sandrine Ramamonjisoa, das Ziel, immer offen zu sein – in Improvisationspassagen, wie auch den abwechslungsreichen Stücken. Das junge Quartett lebt von ihrem intensiven und intuitiven Zusammenspiel und transportiert ihre Spielfreude mit Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit, Sprunghaftigkeit und langen Atem zugleich. Stilistisch bewegen sie sich im Creative Jazz mit vielfältigen Einflüssen aus Hip-Hop, Trap und madagassischer Musik. Im Jahr 2022 veröffentlichten sie ihre erste EP, spielen seitdem regelmäßig im deutschsprachigen Raum Konzerte und Touren und gewannen den internationalen „Women in Jazz Next Generation Preis 2023“. Deutschlandweit konnte die Band in den letzten Jahren ein weites Publikum erreichen und stößt auf viel positive Resonanz.

Yvonne Mwale

Yvonne Mwale // Gesang
Tilmann Höhn // Gitarre
Andreas Neubauer // Schlagzeug

Die neue Stimme am World Jazz Himmel

Als Künstlerin, die in der Welt zu Hause ist, meldet sich die leidenschaftliche und vielseitige Yvonne Mwale nun mit ihrem inzwischen vierten Album „Free Soul“ eindrucksvoll zurück. Musikalisch hat Yvonne Mwale schon immer ihre eigenen Perspektiven in ihre Kompositionen eingebracht und dabei einen ganz eigenen Stil entwickelt. Die Herausforderungen, denen sie in ihrem Leben begegnet ist, hat sie jedoch weit hinter sich gelassen und empfängt eine aufregende Zukunft mit offenen Armen. „Free Soul“ verkörpert diese Entwicklung kompromisslos. Als eine überragende Zusammenstellung von Titeln, die ein Gefühl von Energie und Aufbruch hervorrufen, verschmilzt „Free Soul“ afrikanische Stammesrhythmen mit verschiedenen Genres und Stilen. Ein Muss für Weltmusik- und Popfans auf der ganzen Welt, da das Album eine organische Weltmusik-Atmosphäre besitzt und diese gekonnt auf verschiedenen Ebenen mit von Pop, Jazz und sogar Electronic Dance Music verbindet. Eine Newcomerin ist Yvonne Mwale dabei schon lange nicht mehr. Sie trat auf zahlreichen internationalen Musikfestivals auf und hat auf ihrem Weg eine handvoll beeindruckender Auszeichnungen erhalten.